



Pfarrblatt

Eferding - St. Hippolyt

pfarre-eferding.dioezese-linz.at

Nr. 3 - September 2016

Tel.: 07272 2241



Foto: Erika Schapfl



WEITERGEHEN ...



Das Ereignis des ersten Schultages ist für viele Eltern und ihre Kinder ein Anlass zum gemeinsamen Feiern.

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt und die Kinder erfüllen es mit Freude und Stolz, dass sie nun als schulreif gelten. Viele von ihnen bekommen von ihrer Familie eine Schultüte geschenkt, welche ein besonderes Zeichen der Erwartung ist. Eine Schultüte erinnert an das Füllhorn, das die Glücksgöttin Fortuna vor jenen ausschüttet, denen sie gewogen ist. So soll auch bei den Kindern die Vorfreude auf die Schulzeit geweckt werden.

Ein freudiger Zugang auf den kommenden Lebensabschnitt bildet die Grundlage für das Meistern neuer Situationen. Veränderungen sollten nicht als Bedrohung, sondern als Geschenk angesehen werden.

Ähnlich scheint mir der Schritt in ein neues Arbeitsjahr zu sein. Im Unterschied zu den Schulanfängern kennen wir das Regelwerk der kommen-

den Festzeiten und der zu planenden Abläufe. Da ist nicht so viel überraschend Neues zu bewältigen.

Doch im Dekanat und in der Pfarre gehen wir aufgrund personeller Veränderungen unbekanntem Neuland entgegen. Ab September 2016 werden andere Zuständigkeiten in Kraft treten. Im Seelsorgeraum Hartkirchen beendet Michael Steiner seinen Dienst in der Pfarre Aschach und Tobias Almer wird Pastoralassistent von Haibach und Aschach. Paulinus Anaedu, Pfarrer von Hartkirchen und Haibach, wird zusätzlich in Aschach Pfarradministrator.

Auch der Seelsorgeraum Eferding ist von Veränderungen betroffen. Pfarrer Anton-Joseph Ilk scheidet als Pfarrer von Alkoven aus. Er verbleibt weiterhin in seinem eigenen Haus in Alkoven und wird sich als Kurat besonders um die Seelsorge im Institut Hartheim annehmen. Soweit es seine Gesundheit erlaubt, wird er für Liturgie in Alkoven und im Dekanat zur Verfügung stehen. Die Pfarre Alkoven wurde als Seelsorgestelle ausgeschrieben und so hat sich unser Pastoralassistent Thomas Mair als Pfarrassistent beworben.

Nach siebenjähriger Tätigkeit beendet er nun seinen Dienst in Eferding und sein wertvoller Einsatz in der Pfarre macht den Abschied nicht leicht. Ich sage in meinem und im Namen der Pfarre ein herzliches und

wertschätzendes DANKE! Es freut mich, dass Thomas Mair im Dekanat und in der Nachbarschaft bleibt. Was mich betrifft, so wurde ich als Pfarrmoderator von Aschach abgelöst und werde dieses Amt künftig in Alkoven übernehmen.

In der Pfarre Eferding hat sich für die freie Stelle eine gute Lösung ergeben. Helmut Außerwöger, der in unserer Pfarre wohnt, wird unser künftiger Pastoralassistent sein. Sowohl für Thomas Mair als auch für Helmut Außerwöger stellt die Veränderung einen Neubeginn mit vielen Herausforderungen dar.

Die Erwartungen der jeweiligen Pfarren sollen mit den eigenen in Einklang gebracht werden. Ich wünsche beiden Seelsorgern auf ihrem Weg alles Gute und die Gewissheit, dass sie von Gottes hütender und lebensschaffender Kraft umfassen sind.

Kinder, die eine Schultüte tragen, nimmt man besonders wohlwollend in den Blick. Dieses Entgegenkommen wünsche ich mir auch von allen Eferdinger/inne/n, wenn wir sehen, wie die beiden Seelsorger Thomas und Helmut jetzt in ihre neue Arbeitswelt starten.

Mag. Erich Weichselbaumer
Pfarrer

ERNTEDANKFEST 2016

Die Pfarrbevölkerung ist herzlich eingeladen zum

Erntedankfest

am Sonntag,
dem 25. September 2016

welches heuer von den Ortsbauernschaften Puchet, Hinzenbach, Gstocket Ober- und Unterrudling ausgerichtet wird.



- 9:00 Uhr Aufstellung des Festzuges
- 9:30 Uhr Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche
- Gestaltung: **Kirchenchor und Chor Jeunesse**
- Friedensmesse in G von Lorenz Maierhofer für Chor, Orgel und Orchester
- Orgel: **Michaela Deinhamer**
- Leitung: **Rudolf Bugner**

DIE GOLDHAUBENFRAUEN LADEN ANSCHLIEßEND ZUM FRÜHSTÜCK IN DAS PFARRZENTRUM



GELUNGENES IN DER PFARRE



Eine Woche lang präsentierte sich die Kath. Jugend OÖ im Rahmen des Projektes „Sichtbar“. Heuer feiert sie ihr 70-jähriges Bestehen. Unter anderem wurde zu einer „VOLXXÜCHE“ am Stadtplatz geladen.



Im Rahmen des Pfarr- und Kirchweihfestes am 3. Juli wurden auch das 40-jährige Priesterjubiläum und der Geburtstag von Dechant Weichselbaumer gefeiert. Der Kirchenchor brachte zum Festtag ein Ständchen.



Miniausflug am 25.06. mit dem Fahrrad. Für Thomas Mair war es leider der letzte Ausflug mit den Eferdinger Ministrantinnen und Ministranten.



Es gibt immer was zu staunen in der „Sternstunde“. Die Herbsttermine finden Sie auf Seite 11.



GELUNGENES IN DER PFARRE



Eine von vielen Geburtstagsüberraschungen für den Jubilar: eine Kohlezeichnung einer Künstlerin aus unserem Bezirk



UNSER PFARRER FEIERTE GEBURTSTAG

Zahlreiche Gäste gratulierten Pfarrer Erich Weichselbauer zu seinem 70. Geburtstag. Musikalische Glückwünsche gab es von der gesamten Stadtkapelle unter der Leitung von Hermann Stadlmayr.



60 Kinder samt ihren 15 Begleiterinnen und Begleitern erlebten wieder eine lustige, spannende und gelungene Jungscharlagerwoche, heuer im KIM-Zentrum in Weibern. Ein großes Danke gilt auch Rebecca Mair samt Gehilfen für die äußerst schmackhafte Verpflegung, denn Abenteuer macht sehr sehr hungrig.



LIEBE EFERDINGER PFARRGEMEINDE!

Die Zahl „*sieben*“ ist eine im Christentum bedeutsame Zahl und wird unter anderen Auslegungsvarianten in folgenden zwei Hinsichten ausgedeutet:

Erstens besteht die Zahl „*sieben*“ in der mittelalterlichen Zahlensymbolik aus der Summe der Zahlen drei und vier und wird ausgedeutet als eine Kombination aus dem Göttlichen, wobei „drei“ hier für die Trinität steht, und dem Irdischen, wobei „vier“ häufig für die vier Elemente steht. Menschliches und Göttliches wird hier entscheidend verbunden gedacht. Und zweitens steht die Zahl „*sieben*“ für Vollständigkeit: Hier ist beispielsweise gleich an das biblische Schöpfungswerk zu denken, das in *sieben* Tagen seine Vervollständigung findet.

„*Sieben*“ Jahre habe ich nun in der Pfarre Eferding als Pastoralassistent gearbeitet und gelebt und irgendwie scheint mir, dass für mich in diesen *sieben* Jahren etwas aus der mittelalterlichen Zahlensymbolik wahr geworden ist. Denn einerseits durfte ich in vielen menschlichen Bereichen Lebendigkeit, Erfüllung und Klarheit erleben, die ich dem Göttlichen zuzuordnen würde. Göttliches hat sich im Menschlichen gezeigt, in ganz vielfältigen Situationen: In schulischen Feiern, durch eine plötzlich zündende Idee in einer Sitzung, in einzelnen Elementen der Firmvorbereitungen, mit Kindern auf Jungscharlagern (manchmal zu später Stunde auch mit den Begleiter/inne/n), in der Jugendgruppe, bei den vielen Gottesdiensten in und außerhalb unserer Kirchen, in der Ökumene, in den Ministranten und Romwallfahrten, im Kindergarten, bei Taufen, aber auch in schwereren Situationen in der

Trauerbegleitung oder bei Krisen, im gemeinsamen sozialen Engagement - z. B. bei der Dreikönigsaktion, bei Kindergottesdiensten, im PGR, bei Maiandachten, in Einzelgesprächen, Alles kann hier nicht aufgezählt werden, aber immer wieder hat sich Göttliches gezeigt und dafür bin ich dankbar.

Und andererseits ist für mich auch etwas „vollständig“ geworden in diesen Jahren. Freilich weiß ich, dass Unzähliges noch geschehen könnte und dass ich gewisse Erwartungen und Sehnsüchte, die das Pfarrleben betreffen, auch nicht erfüllen konnte, aus zeitlichen oder anderen Gründen. Bei denen, die ich dadurch gekränkt habe, möchte ich mich entschuldigen. Aber in der Gesamtschau habe ich das Gefühl, dass mehrheitlich doch vieles „rund“ gelaufen ist und so Vollständigkeit erlangt hat. Vieles wurde gut erledigt. Deswegen möchte ich jedem und jeder danken, die mich bewusst oder unbewusst unterstützt haben. Und das waren in den letzten Jahren viele Hände und Gedanken.

Hier möchte ich speziell auch an meine Familie denken, die doch häufig auf mich verzichten musste und mich dennoch unterstützt hat.

Eine gewisse Vollständigkeit erhält die Zeit in Eferding für mich schließlich auch durch die sehr gute Nachfolge, die es für meine Tätigkeit als Pastoralassistent in Eferding gibt. Auch das macht etwas rund, gehe ich doch aus dieser Pfarre nicht im Groll oder aus Schwierigkeiten. Nein, ich habe mich sehr angenommen und wohl gefühlt und könnte gut weiterarbeiten. Dankbar bin ich vor allem



auch meinem Dienstvorgesetzten, Pfarrer Erich Weichselbaumer, für das übereinkommende und gemeinsame Gestalten der pfarrlichen Pastoral.

Mein nächster Schritt führt mich weiter nach Alkoven; klassisch würde man sagen: „Die Kaplansjahre sind vorbei!“ Und so geht es mir nun wie Jakob, der *sieben* Jahre sich um Rachel mühte und für den die Zeit auch wie im Flug verging (vgl. Gen 29,20).

Vieles aus der Pfarre Eferding werde ich vermissen, aber heute bin ich vor allem dankbar für das, was mir in diesen *sieben* Jahren geschenkt wurde.

Danke und Gottes Segen!

PAss Mag. theol. Thomas Mair





LIEBE EFERDINGERINNEN, LIEBE EFERDINGER,



da ich mit Anfang September als Pastoralassistent für die Pfarre Eferding zu arbeiten begonnen habe, darf ich mich Ihnen/euch kurz vorstellen.

Ich wurde 1970 geboren und bin im Mühlviertel in Goldwörth auf dem Hof meiner Eltern mit meinen drei Geschwistern aufgewachsen. Nach der Schule trat ich mit 20 Jahren in die Ordensgemeinschaft der Augustiner Chorherren in St. Florian ein. Ich studierte in den darauffolgenden Jahren Philosophie und Theologie in Linz, München und Wien. 1996 schloss ich mein Philosophiestudium und 1999 mein Theologiestudium ab.

Im Frühjahr 1999 pilgerte ich ge-

meinsam mit zwei anderen zu Fuß dreieinhalb Monate von St. Florian nach Santiago de Compostela.

Meinen pastoralen Dienst begann ich in der Pfarre Attnang-Hl. Geist, wo ich mein pastorales Einführungsjahr absolvierte.

Kurz vor meiner geplanten Priesterweihe entschied ich mich, die Ordensgemeinschaft zu verlassen.

Daraufhin begann ich als Pastoralassistent in der Pfarre Leonding-St. Michael zu arbeiten, wo ich 6 Jahre lang blieb. Seit 2001 wohne ich mit meiner Familie in Eferding in der Stroheimer Straße. 2007 wechselte ich arbeitsmäßig in die Pfarre Stroheim, wo ich zwei Jahre lang als Pfarrassistent gemeinsam mit Pater Schöndorfer für die Belange der Seelsorge zuständig war. Anschließend war ich zwei Jahre lang im Kommunikationsbüro der Diözese Linz im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Berufsbegleitend absolvierte ich in diesen Jahren die Ausbildung zum Ehe- und Familienberater und zum Psychotherapeuten (Systemische Familientherapie).

Die letzten vier Jahre arbeitete ich als Psychotherapeut u. a. für das Familienberatungszentrum Eferding, für den Erlenhof, für diverse Jugendämter, für das Therapiezentrum in Andorf und in meiner eigenen psychotherapeutischen Praxis in Eferding.

Ehrenamtlich engagierte ich mich in dieser Zeit u. a. im Pfarrgemeinderat in Eferding. Meine psychotherapeutische Praxis werde ich auch in Zukunft den Umständen entsprechend weiterführen.

Beruflich kehre ich nun wieder schwerpunktmäßig in die Seelsorge zurück. Unser Glaube an Jesus Christus ist in meinem Leben zu einem großen Schatz geworden. Diesen Schatz und diese Freude mit Ihnen/euch zu teilen, darauf freue ich mich hier in der Pfarre Eferding.

Euer/Ihr

Helmut Außewöger
Pastoralassistent

„Denn Gott, der sprach: Aus Finsternis soll Licht aufleuchten!, er ist in unseren Herzen aufgeleuchtet, damit wir erleuchtet werden zur Erkenntnis des göttlichen Glanzes auf dem Antlitz Christi. Diesen Schatz tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen.“ (2 Kor 4,6f)



Christa und Helmut mit ihren Kindern Clara, Jakob, Stefanie, Lukas, Franziska und Sebastian



EIN WICHTIGES RAD IM PFARRGETRIEBE



Es ist ein schönes, aber auch selten gewordenes Bild, das sich den Kirchenbesuchern in Eferding meist bei Hochfesten bietet: zwei Priester und ein Pastoralassistent stehen beim Altar. Der zweite Pfarrer neben Erich Weichselbaumer ist Hannes Stöllnberger, der nach seiner Pensionierung im Jahr 2005 in Eferding sein Ruhedomicil gefunden hat. Aber von Ruhestand kann noch nicht wirklich die Rede sein. Er ist nach wie vor in Eferding und in zwei umliegenden Pfarren präsent.

Wie er lebt, was er macht und wie er über verschiedene Themen denkt, verrät er uns im Interview, das ich mit ihm führen durfte:

Wie schaut dein Tagesablauf aus und welche Hobbies hast du?

Ich beginne den Tag mit dem gemeinsamen Morgengebet und dem Frühstück. Nach dem Gottesdienst erledige ich meine Schreibtischarbeit und bereite mich auf meine nächsten Aufgaben vor. Meist stehen Besor-

gungen und Erledigungen außer Haus an. Nach dem Mittagessen und einer kurzen Ruhepause beginnen meine Hobbies, das ist die Gartenpflege, aber auch das anschließende Genießen in diesem Garten. Ich gehe gerne ins Theater und in Konzerte und besuche auch diverse kirchliche Veranstaltungen. Sehr wichtig ist mir der Kontakt mit meiner Familie in Losenstein. Fürs Wandern und Radfahren soll auch Zeit bleiben.

Was war und ist dir nach wie vor an deiner Arbeit wichtig?

Ich möchte einfach die priesterlichen Arbeiten ernst nehmen: die Pflege des geistlichen Lebens, das Breviergebet, die Messvorbereitungen für Sonn-, Feier- und Wochentage, den Kontakt zur Gemeinde, aber auch Krankenbesuche.

Welche Vorteile siehst du in deinem jetzigen Amt gegenüber dem deiner aktiven Zeit als Seelsorger?

Die große Verantwortung und die vielen Verpflichtungen sind weg. Ich freue mich sehr über meine Aushilfsdienste in Eferding und den Pfarren Stroheim und Aschach. Nachdenklich stimmt mich allerdings das für mich spürbare Nachlassen meiner geistigen und körperlichen Kräfte. Dabei hilft mir sehr das Verständnis von Herrn Dechant Weichselbaumer und das „Zurücklegen dürfen“ von seelsorglichen Diensten wie Taufen und Begräbnissen.

Wie siehst du die Zukunft der Seelsorge in unserem Raum?

Sehr positiv! Es gibt eine gute Zusammenarbeit der Priester und der

Seelsorgeteams und den vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen im Dekanat. Die Suche nach Begegnungen mit den Menschen bleibt eine Notwendigkeit in der Seelsorge. Es wird in Zukunft anders sein, als wir es gewohnt sind und es wird am Geschick der Seelsorger(innen) liegen, zusammen zu führen.

Wenn du einen Tag die Möglichkeit hättest, die katholische Kirche umzukrempeln, was würde geschehen?

Die kath. Kirche umkrempeln? (er schmunzelt und schüttelt den Kopf) Ich würde trotz allem immer wieder für unseren Papst Franziskus, die Bischöfe und meine geliebte Kirche beten.

Was sind deine Wünsche für die Zukunft, die du uns auch mitteilen möchtest?

Meine persönliche Zukunft lege ich in Gottes Hände. Ich wünsche mir, dass ich noch eine Weile so halbwegs gesund bleibe und mit Franziska Gollmann, meiner langjährigen Begleiterin und Hausfrau, in unserem lieb gewordenen Benefizium St. Michael leben darf.

Seine Wünsche mögen ihm in Erfüllung gehen. Das positive Denken und seine sympathische Art auf Menschen zuzugehen, machen „Stölli“ zu dem, was er für uns ist, ein wertvoller und wichtiger Mensch im Pfarrgetriebe. Danke!

Erika Schapfl





... UM DER MENSCHEN WILLEN



Jene, die sich an die Fronleichnamsp procession des heurigen Jahres zurück erinnern, wissen sicher noch, dass dieses Mal auch eine Gruppe von Rollstuhlfahrerinnen aus dem Bezirksaltenheim und Pflegeheim in der Bräuhausstraße mit dabei gewesen sind. Das war unter anderem durch die Mithilfe vieler ehrenamtlicher Begleitpersonen möglich, bei denen ich mich hier nochmals bedanken möchte.

Überhaupt lebt, wie auch in der Pfarrarbeit, vieles von und durch das Engagement von Ehrenamtlichen. So ist das auch bei uns im Altenheim.

Das bekommen die Bewohnerinnen sowohl in Form von Besuchsdiensten zu spüren, als auch freitags (9:00 Uhr) und sonntags (10:15 Uhr) bei den Gottesdiensten.

Da gibt es Personen, die die Bewohnerinnen auf

ihren Wohngruppen abholen und zum Gottesdienst bringen, die als Lektorinnen und Kommunionhelferinnen tätig sind oder musikalisch die Gottesdienste gestalten. Außerdem gibt es ein großes Team von Wortgottesdienstleiterinnen und zwei Priestern, die für eine sehr vielfältige Abwechslung in der Gestaltung sorgen.

Es gibt auch evangelische und ökumenische Gottesdienste im Heim, sowie halbjährlich einen Gottesdienst, in dem die Krankensalbung gespendet wird. Dazu sind auch Menschen von außerhalb eingeladen.

Die Dankbarkeit, die den Helferinnen beim Dienst an den Menschen entgegenkommt, ist es auch, die diese für ihre Tätigkeit motiviert. Auch wenn die Teilnahme an besonderen Veranstaltungen ein Ereignis darstellt, worüber sich die Bewohnerinnen freuen und lange davon reden, so sind es sicherlich die vielen Begegnungen, Besuche und Gesten, welche die Menschen in ihrem Heimalltag erfahren und die ihnen ihren Aufenthalt dort lebenswert machen.

Mag. Rebecca Mair

Der einfacheren Lesbarkeit halber sind im Text bei den weiblichen Formen die Männer mit gemeint.



IN MEMORIAM PATER JOSEF ZEININGER 5.2.1916 - 26.2.1995



Heuer jährt sich zum 100. Mal sein Geburtstag.

Am 5. Februar 1916 wurde er in Fraham geboren, verbrachte

seine Kindheit bei Fam. Grubmüller, wo seine Eltern als Dienstleute beschäftigt waren.

Diese und viele andere Familien halfen zusammen, dass das Obergymnasium in Ried und das spätere Theologiestudium im schweizerischen Friburg finanziert werden konnten.

1939 feierte er in Eferding seine erste Hl. Messe. Die folgenden Kriegsjahre waren wohl die schwersten

seines Lebens, denn 1943 wurde er von der Gestapo verhaftet und sieben Monate später in Berlin zum Tode verurteilt.

Er wurde beschuldigt, mit anderen Priestern und jungen Laien eine illegale Organisation staatsfeindlicher katholischer Jugend errichtet zu haben. Zur Vollstreckung des Urteils in Wien kam es aber nicht mehr, da er nach immerhin 26-monatiger Gefangenschaft in Gestapo-Gefängnissen infolge des Einbruchs der russischen Armee aus seiner Haft befreit wurde.

„Mir ist das Leben ein zweites Mal geschenkt worden. Ich habe es mir zum Prinzip gemacht, keinen Menschen in die Knie zu zwingen“, schreibt Zeininger.

Nun kamen seine „großen Jahre“: Seelsorger der KAJ, Pastoralamtslei-

ter der Diözese Wien und schließlich Bischofsvikar für Wien-Stadt. 1989 durfte er in unserer Stadtpfarrkirche gemeinsam mit P. Herbert Winklehner dessen Primiz und sein eigenes goldenes Priesterjubiläum feiern.

Seine Mitarbeiter beschrieben ihn als einen Mann, der immer mit der Kirche geht, da und dort ein wenig voraus, aber sicher immer mittendrin. Ein Satz, den er 10 Jahre nach dem Vatikanum II geprägt hat, gewinnt wohl immer mehr an Bedeutung: „Ich bin nach wie vor der Auffassung, eine Kirche ohne Priester ist nicht die Kirche Jesu, aber ohne Laien ist sie es genau so wenig.“ Die große Verehrung, die ihm die Kirche in Wien entgegenbringt, lässt hoffen, dass sein Vermächtnis lebendig bleibt.

Erika Schapfl



kfb



EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG



Linke Reihe von oben nach unten: Elisabeth Reiter, Helga Wimmer-Hinterhölzl, Karin Halbach, Manuela Mimra, Claudia Thalhammer

Mittlere Reihe v.o.n.u. Elisabeth Berger, Andrea Hehenberger, Erika Schapfl, Gerlinde Jungreithmayr, Marianne Leberbauer
Rechte Reihe v.o.n.u. Renate Horwath, Traudi Huemer, Silvia Wenzelhuemer, Brigitte Plöchl, Julia Gaheis, Elisabeth Hochleitner

Es fehlen: Judith Berger, Helga Furthmüller und Birgitta Scalet

Unglaubliche 5 Jahre sind vergangen, seit wir uns als Team der kfb Eferding gefunden haben: 17 Frauen in allen Lebenssituationen aus unserer Pfarre.

Vieles haben wir in dieser Zeit gemeinsam erlebt und bewegt und uns zu einem gut funktionierenden Team entwickelt.

Dieses Team und zwei weitere Frauen aus unserer Pfarre werden sich am **Freitag, dem 7. Oktober 2016 um 18:30 Uhr** im Rahmen der Jahreshauptversammlung den Neuwahlen stellen, wozu wir alle **kfb Mitglieder** sehr herzlich einladen möchten.

Im Anschluss an die Wahl starten wir das neue Arbeitsjahr nach alter Tradition mit einer **Filmvorführung** im Pfarrzentrum. Beginn: **19:30 Uhr**.

Sie bestätigen nicht nur unser Tun und unser Bemühen, Sie gönnen sich auch einen sehr unterhaltsamen Abend, wenn Sie diesen mit dem alten und zugleich neuen Team verbringen. Wir bedanken uns bereits jetzt für Ihre Anwesenheit und wünschen Ihnen und uns zuerst eine gute Wahl und anschließend viel Vergnügen beim Film.

Weitere kfb-Termine finden Sie auf Seite 11.

Manuela Mimra

„FRAUENHERBST“

ist der Name einer Frauenrunde der kfb, in der vor allem die Altersgruppe 50+ und 60+ angesprochen ist. Gern gesehen sind natürlich auch jene Frauen, die noch nicht oder nicht mehr dieser Altersgruppe angehören, sich aber für das Programm interessieren. Dem Organisationsteam ist es gelungen, diese Gruppe im Sinne des Dekanatsprozesses auch pfarrübergreifend zu führen.

Seit Oktober 2015 treffen sich nun jeden 2. Freitag im Monat interessierte Frauen aus den Pfarren des Dekanates. Jede Pfarre gestaltet nach eigenen Ideen und wir treffen uns jeweils in der organisierenden Pfarre. Im Anschluss gibt es immer ein gemütliches Beisammensein, meist in einem Gasthaus, damit der Arbeitsaufwand gering bleibt.



So gab es im vergangenen Jahr z.B. einen meditativen Rundgang um Eferding, in Hartkirchen wurde über Fairtrade Produkte informiert, in Prambachkirchen machten wir uns auf zu einer „Krippenroas“ und in Alkoven gab es eine Führung durch die Ausstellung „Wert des Lebens“.

Weiters gestalteten wir in Eferding einen Kreuzweg und begaben uns auf die Spuren der Emausjünger.

In Haibach gab es eine Wanderung zum „Stoana Fels`n“ und in Hartkirchen wurde unter fachkundiger Beratung Frischkosmetik selbst hergestellt.

Wer jetzt interessiert ist und mitmachen will, ist herzlich willkommen. Wir treffen uns jeden zweiten Freitag im Monat um 16.00 Uhr.

Das jeweilige Programm und die Abfahrtszeiten sind im Schaukasten ersichtlich bzw. sind auf den Wochenmitteilungen nachzulesen.

Das Team vom „Frauenherbst“ - Margarete Reitböck-Lehner, Erika Schapfl, Luise Memersheimer und Johanna Gammer - wünscht noch erholsame Sommertage und freut sich auf viele Begegnungen im Herbst.

Margarete Reitböck-Lehner



PFARRFLOHMARKT

Samstag, 10.09.2016 von 8:00 bis 17:00 Uhr

Sonntag, 11.09.2016 von 9:00 bis 12:00 Uhr



Wir suchen

Bücher, Zeitschriften, saubere Kleidung in gutem Zustand, Schuhe, Möbel, Antiquitäten, Kunstgegenstände, Spielsachen, Geschirr und Haushaltsartikel, Sportartikel, Schmuck und Elektro-Kleingeräte

An folgenden Freitagen können noch Sachspenden beim Pfarrzentrum abgegeben werden:

02.09. und 09.09. jeweils von 16:00 bis 18:00 Uhr



DAS TEAM VON „TREFFPUNKT BUCH UND SPIEL“ LÄDT GANZ BESONDERS DICH ZU FOLGENDEN VERANSTALTUNGEN EIN:

Zum Start der Veranstaltungswoche „**Österreich liest**“ findet von Freitag, 30.09.2016, 18:30 Uhr bis Samstag, 01.10.2016, 9:00 Uhr eine **Übernachtungsparty** in der Bücherei statt.



Wir freuen uns auf Kinder im Alter zwischen 8 und 13 Jahren.

Mitzunehmen sind: Schlafsack und Unterlage, Waschtensilien, Pyjama, Lieblingsbuch, Hausschuhe und ein kleiner Unkostenbeitrag von € 4,00. Anmeldung **bis 23.09.2016** bei Rita Woldrich unter **funny_rita@gmx.de** oder **0650 7012712**

Am Sonntag, 09.10.2016 von 10:15 - 13:30 Uhr bitten wir wieder ins Pfarrzentrum St. Hippolyt zum **Mittagsbrunch**.



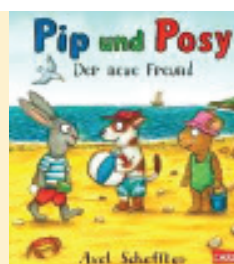
Wie schon im Vorjahr beziehen wir die Lebensmittel aus regionalem und biologischem Handel.

Ein reichhaltiges Buffet mit sauren und süßen Verlockungen wird von uns vorbereitet.

Zum Preis von € 14,00 für Erwachsene und € 1,00 pro Lebensjahr für Kinder kann nach Belieben gebruncht werden.

Tischreservierungen nehmen wir gerne entgegen unter **andrea.freund1@gmx.at** oder **0660 6566757**

An folgenden Freitagen laden wir um 16:00 Uhr wieder zu einem Bilderbuchkino ein:



07.10.2016
Pip und Posy
Der neue Freund



04.11.2016
Graugrau und Fünkchen



WICHTIGE TERMINE

August		
Mi	31.	08:00 Frauenmesse Stadtpfarrkirche
September		
Do	08.	18:00 Marienfeier Mittergrabenkapelle
Sa	10.	PFARRFLOHMARKT
So	11.	Pfarrzentrum
So	11.	09:30 Musikal. Gestaltung des Gottesdienstes durch den Frauenchor der LMS Engelhartszell
Mo	12.	Ökumenische Schuleröffnungsgottesdienste Stadtpfarrkirche
		18:00 Marienfeier Mittergrabenkapelle
So	25.	ERNTE-DANKFEST
Mi	28.	08:00 Frauenmesse mit anschl. Frühstück Stadtpfarrkirche
Oktober		
Do	06.	09:30 Sternstunde Pfarrzentrum
		14:00 Pensionistinnenrunde Pfarrzentrum
So	09.	10:15 bis 13:30 BIO-Fairer Brunch vom Treffpunkt Buch & Spiel nach beiden Gottesdiensten
Mo	10.	19:30 Männerrunde GH Hiaslwirt
Mi	12.	19:00 PGR-Plenum Pfarrzentrum
Fr	14.	18:00 Herbstkonzert mit GesangsschülerInnen von Christina Lamberg Treffpunkt Buch & Spiel Pfarrzentrum
Do	20.	19:30 Sternstunde Pfarrzentrum
So	23.	Pfarrcafe nach beiden Gottesdiensten Pfarrzentrum

Kanzlezeiten Pastoralassistent:
täglich außer Montag
9:00 bis 11:00 Uhr
bzw. nach Terminvereinbarung
Tel.: 0676/8776 5711

Mi	26.	08:00 Frauenmesse anschl. Frühstück
Sa	29.	Fahrt des Dekanates Eferding nach Rutzenmoos. Nähere Informationen in der Pfarrkanzlei
Sa	29.	19:00 Bußgottesdienst Stadtpfarrkirche
November		
Do	03.	09:30 Sternstunde Pfarrzentrum
		14:00 Pensionistinnenrunde Pfarrzentrum
Sa	05.	14:00 Einkehrtag der kfb zum Thema „Barmherzigkeit“ mit Mag. Franziska Mair

Allerheiligen Allerseelen

Samstag, 29. Oktober
19:00 Uhr Bußgottesdienst
in der Stadtpfarrkirche

Dienstag 01. November
Allerheiligen

08:00 Uhr Singmesse
09:30 Uhr Feierliches Hochamt

13:45 Uhr Gedenkfeier auf dem
Kommunalfriedhof
15:00 Uhr Gedenkfeier auf dem
Pfarrfriedhof
(jeweils mit der
Stadtkapelle)

Mittwoch, 2. November
Allerseelen
19:00 Uhr Allerseelenmesse für
alle Verstorbenen,
vor allem für jene des
vergangenen Jahres
Totengedenken auf
beiden Friedhöfen

anschl.

PFARRCHRONIK

**Das Ja-Wort haben einander
gegeben**



Christoph Hellmayr und Julia Brochmann,
Jakob Mittermair und Elisabeth Pröslmeyer,
Christof Angerer und Maria Scheuringer

**In unsere Glaubensgemeinschaft
wurden aufgenommen**



Jan Märzweil, Rafael Maierhofer,
Valentina Stumptner, Jasmin Stumptner,
Fridolin Josef Zeiner

**In das neue Leben sind
uns vorausgegangen**



Florian Traussner, Monika Linzner,
Anna Pleininger, Franz Peham,
Johann Pointner, Christine Klinglmayr,
Rosa Haselmayer, Theresia Mayrhauser,
Johann Achleitner, August Auinger,
Friedrich Haslinger, Margarete Lehner,
Josef Kreinecker, Ulrike Schmidt-Rieger



Kanzlezeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 9:00 - 11:00 Uhr
Donnerstag 17:00 - 19:00 Uhr
e-mail:
pfarre.eferding@dioezese-linz.at

Impressum:

Medieninhaber: Katholische Pfarrgemeinde Eferding
Redaktion: Kurt Mathä, Max Neundlinger, Erika Schapfl, Viktoria Anna Schapfl,
Erich Weichselbaumer, Elfi Wenzelhuemer; Kirchenplatz 2, 4070 Eferding
Satz und Layout: Erika Schapfl und Kurt Mathä
Druck: Werbehaus Wambacher, 4070 Eferding

**Redaktionsschluss fürs
nächste Pfarrblatt:
27. Oktober**

ÖKUMENE IM DEKANAT EFERDING ODER WAS BEDEUTET EVANGELISCH?

Warum gibt es eine evangelische und eine katholische Kirche in Oberösterreich?

Was verbindet und was trennt eigentlich katholische und evangelische Christen noch?

Wer war Martin Luther und was geschah damals vor 500 Jahren?

Was ist ein Reformationsjubiläum?

Es ist für alle eine Selbstverständlichkeit, dass es in Eferding eine evangelische und eine katholische Pfarrgemeinde gibt. Aber können wir die oben genannten Fragen beantworten, wissen wir Bescheid um unsere evangelischen Mitchristen?

Die evangelische Kirche feiert 2017 ihr 500-jähriges Reformationsjubiläum. Vor 500 Jahren kritisierte der damals 34-jährige Augustinermönch



Martin Luther in Wittenberg die Ablasspraxis der katholischen Kirche. Ursprünglich wollte Luther keine neue Kirche gründen. Es ging ihm um die Glaubwürdigkeit seiner katholischen Kirche und um die rechte Auslegung des Evangeliums, die er durch die Ablasspraxis in Gefahr sah.

Er verfasste zu diesem Zweck 95 theologische Thesen, die er mit anderen Theologen und Bischöfen diskutieren wollte. Ende Oktober

1517 verschickte er diese Thesen an den Bischof von Brandenburg und schlug sie, so wird es tradiert, am 31.10.1517 an das Schwarze Brett der Universität Wittenberg. Aus dem damaligen Zusammenspiel der kirchlichen, gesellschaftlichen und politischen Kräfte entstand daraufhin eine fundamentale Kritik an der Verfasstheit der Katholischen Kirche. Luther wurde vom Prediger und Theologen zum Reformator, der eine universelle Neugestaltung der katholischen Kirche anstrebte.

Das Ergebnis dieses Prozesses waren letztendlich getrennte christliche Kirchen, die fast 500 Jahre brauchten, um sich wieder näher zu kommen.

Die katholischen Pfarren des Dekanates Eferding und die evangelischen Pfarren Eferding, Scharthen und Wallern haben sich entschieden, das Reformationsjubiläum zum Anlass zu nehmen, das gemeinsame Christsein in der Öffentlichkeit besonders zu unterstreichen.

Zu diesem Zweck wird es im Jahr 2016/2017 mehrere ökumenische, das heißt evangelische und katholische Aktivitäten geben.

Am 29. Oktober 2016 fahren wir in das Evangelische Kirchenmuseum nach Rutzenmoos. Dort werden wir auf sehr interessante Weise über die Entstehung der evangelischen Kirche in OÖ informiert. Herta Wassermann wird uns durch das Museum führen. Abfahrt ist um 9.00 Uhr bei der Stadtpfarrkirche. Anmeldung im Pfarramt Eferding.

Am Sonntag, dem 22. Jänner 2017 werden wir im Rahmen der Gebetswoche um die Einheit der Christen einen großen ökumenischen Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche feiern.

Am Samstag, dem 22. April 2017

wird uns Pfarrer Andreas Hochmeir einen Tag lang wichtige Orte und Plätze der Reformation im Umland von Eferding zeigen und erklären.



Wir werden u.a. den Fadingerhof, das Emlingerholz und Orte der Jörger besuchen.

Das evangelische und katholische Bildungswerk laden am Freitag, 5.5.2017 um 18:00 Uhr und an den Samstagen 6.5.2017 und 20.5.2017 jeweils um 10:00 zu einem Spaziergang in der Stadt Eferding ein, bei dem wir viel über die Entstehung der evangelischen Gemeinde hören werden. Regine Jungwirth wird diesen Spaziergang leiten.

Am Pfingstmontag, dem 5. Juni 2017 werden wir um 9:00 Uhr einen großen ökumenischen Gottesdienst auf der Schaumburg feiern.



Zu diesem Gottesdienst werden auch Superintendent Gerold Lehner und Bischof Manfred Scheuer kommen.

Und vom 5. bis zum 9. September 2017 werden wir uns zu Fuß auf den Weg des Buches machen, der uns vom bayrischen Ortenburg bis nach Scharthen führen wird. Auf diesem Weg wurden in der Zeit des Geheimprotestantismus verbotene Bibeln und evangelische Schriften nach Österreich geschmuggelt.

MMag. Helmut Außerwöger
Pastoralassistent